

# Liebes Tagebuch!

**S** 28. August 2011  
Businessplan erstellen – die andere Art, seinen Sonntag zu verbringen. Eigentlich wollten wir ja heute mit Silvia und Lukas (das ist ihr Neuer; frisch geschiedener Orthopäde ohne Primärfamilie – also high potential) frühstücken gehen. Aber leider geht sich das nicht aus, weil ich morgen einen Termin mit meinem Bankberater hab.



High potential  
Lukas

lausbild aus Lignano entdeckt. Habe das nur zwecks interkultureller Verständigung aufnehmen lassen. Sascha versteht das einfach nicht. Dabei ist auf mich immer Verlass. Ich bin sozusagen eine Heilige.

Außerdem haben Sascha und ich gerade eine Krise. Sascha hat nämlich ein verhängnisvolles Ur-

zentrum einzumieten. Wobei – Kompromiss ist das ohnehin keiner. Modern, alles da, paar nette (junge) Kollegen auch gesichtet. Letzteres werde ich aufgrund der prekären Situation zuhause natürlich nicht zur Sprache bringen.

Dienstag, 30. August 2011: Mein Bankberater hat mir heute grünes Licht gegeben. Er meint zwar, dass mein Businessplan reichlich optimistisch ist, aber seiner Einschätzung nach wird mein Sektor in den

Eigentlich bin ich ja kompromisslos – und zwar in jeder Hinsicht. Habe mich aber jetzt entschlossen, erstmalig einen Kompromiss einzugehen und auf eine „Individual“ ordi vorab zu verzichten und mich im Ärz-

nächsten Jahren boomen, weil die Menschen für nichts so viel Geld ausgehen wir für ihre eigene Schönheit. Außerdem glaubt er an mich – sagt er jedenfalls.

Noch mehr glaubt er freilich an meine Eigentumswohnung in der Josefstadt, die der Besicherung des Kredits dienen soll. Ich habe sie 1998 von meiner Großmutter geerbt und seitdem vermietet – Passiveinkommen ist für mich einfach die bevorzugte Einkunftsart. Sehr recht ist es mir zwar nicht, dass die Bank jetzt ins Grundbuch soll, aber wenn Zinsen senkt, dann muss ich das wohl in Kauf nehmen.

Next Steps: Vertrag mit dem Ärztezentrum unter Dach und Fach bringen und Hautlaser bestellen. Wenigstens um den Computer und die Software muss ich mich nicht kümmern – die sind in der Ärztezentrumsmiete inkludiert.



A Doc's Life widmet Ihnen MEDplan, 1120 Wien, Tel. 01/817 53 50-266, [www.medplan.at](http://www.medplan.at)

## Hard- & Software

# EDV-Umstellung – auch bei Ihnen erforderlich?

**A**us verschiedensten Gründen sind viele Ärztinnen und Ärzte in diesen Monaten gezwungen, die EDV zu erneuern. Nachfolgend noch eine kurze Checkliste

- Jede Umstellung eines EDV-Systems bedeutet immer viel Aufwand: Alle Daten müssen vollständig auf das Format des Nachfolge-Produktes konvertiert werden; die technische Installation erfordert Zeit; das Personal muss geschult werden. Und auch Sie als Anwender müssen sich an die neue EDV gewöhnen.

- Umstellungs-Termin frühzeitig planen
- Idealerweise findet eine System-

Umstellung zu Beginn / zum Ende einer Abrechnungsperiode statt. So kann mit dem alten System noch vollständig abgerechnet werden – und in das neue System müssen die Leistungsdaten erst gar nicht übernommen werden.

- Termin mit Ihrer Firma rechtzeitig vereinbaren

- Auch die beste EDV-Firma hat nur begrenzte Kapazitäten. Wenn die Firma mehrere Um-



stellungen zugleich durchführen muss, können leicht Engpässe und stressreiche Situationen entstehen. Branchenintern wird davon ausgegangen, dass so manche Firma bereits überlastet ist – und so

manchen Auftrag gar nicht mehr annehmen kann...

- Ausreichend Zeit nehmen – auch für Erneuerung der Hardware

- Da neue Software auf alten Computern nur schlecht oder eventuell gar nicht läuft, müssen fast immer Computer, Betriebssystem usw. neu installiert werden. Also, wenn möglich, mehrere Tage für die Umstellung frei nehmen!

- Weniger Termine vergeben, wenn irgendwie möglich

- Denn für Fragen zu Parametrierung und Einstellung des neuen Systems brauchen Sie und Ihre Mitarbeiter/innen zusätzliche Zeit.

- Alte Sicherungs-Laufwerke austauschen

- Das kostet verhältnismäßig wenig – bringt aber entschei-

dende Sicherheit und lässt Sie ruhig schlafen.

- Und noch ein Tipp am Ende:

- Bei Hard- und Software nicht nur auf den Kaufpreis schauen. Über die komplette Lebensdauer eines EDV-Systems rechnet es sich nach der Erfahrung immer, sich im Zweifelsfall für Qualität und gegen den billigsten Preis zu entscheiden. Keine Firma kann mit wenig Geld gutes Service oder hohen Standard der Entwicklung bieten.

- Was man beim Kauf von Billig-EDV vorher scheinbar eingespargt hat, das zahlt man im Nachhinein mit Sicherheit mehrfach wieder zurück.

*Ich freue mich über Hinweise, Anregungen und Wünsche zum Thema Praxis-EDV*

Mag. Andreas Pokorny ist Betriebsinformatiker und Spezialist für Medizin-Informationssysteme. Tel. 0664 420 34 15, E-Mail: [andreas.pokorny@acom.at](mailto:andreas.pokorny@acom.at)